

Lück verstärkt HG-Herren

Handball-Oberliga

Rosdorf (nd). Jan-Heiner Lück wechselt zur kommenden Saison vom insolventen Handball-Zweitliga-Absteiger HSG Augustdorf/Hövel-



Jan-Heiner Lück

hof zum Oberligisten HG Rosdorf-Grone. „Die Verpflichtung von Lück ist nun perfekt. Zudem suchen wir noch einen Rückraumspieler“, erklärte der Sportliche Leiter der HG Rosdorf-Grone Jochen Asmussen. Die HG habe „bereits in der ablaufenden Saison Interesse an dem Rechtsaußen gezeigt“, der aber dann vom damaligen Regionalliga-Absteiger TG Münden zum Zweitligisten gewechselt war und dort in 28 Spielen 78 Tore erzielt hat.

Bei Eintracht Hildesheim sammelte der 28-Jährige zwischen 1998 und 2000 seine ersten Erfahrungen in der 2. Bundesliga. In Göttingen hatte der Rechtsaußen Wirtschaftspädagogik und Sport studiert und in der Saison 2005/06 bei der TG Münden in 31 Spielen 212 Tore geworfen. Eine Rückkehr sei dem Vernehmen nach aus finanziellen Gründen gescheitert. Vor seiner Mündener Zeit hatte Lück unter anderem für den TV Jahn Duderstadt gespielt.

Fußball 18

Göttingen. Niedersachsensliga-Absteiger Sparta hat bereits Akteure für die kommende Serie präsentiert.

Handball 18

Rosdorf. Die B-Jungen der HG Rosdorf-Grone wollen ihren Heimvorteil nutzen, um sich für die Oberliga zu qualifizieren.

SCW muss nachbessern

Zulassung verweigert

Weende (tir). Die Liste der Vereine, welche die Lizenz für die Fußball-Niedersachsensliga erhalten haben, ist vom Niedersächsischen Fußballverband veröffentlicht worden: Absteiger Sparta hat die Zulassung erhalten, der SCW als fast sicherer Aufsteiger hingegen nicht. Die Weender müssen Unterlagen nachliefern. Es geht ums Geld, wie Steffen Heyerhorst aus der Rechtsabteilung des NFV bestätigte: Der SCW muss noch Unterlagen zur Deckung des Etats nachreichen. „Es ist allerdings nichts Gravierendes. Das sollte der Verein hinbekommen“, sagt Heyerhorst.

Spruch des Tages

Sport und Turnen füllt Gräber und Urnen.

Ottfried Fischer (gewichtiger Komödiant)

Sie erreichen die Sportredaktion auch per E-Mail: sport@goettinger-tageblatt.de

Harste mit drittem Streich zum Klassenverbleib

Fußball-Bezirksliga: Holtensen will RSV 05 abhängen / Adelebsen und SCH können sich retten

Das Rennen um den Aufstieg in die Fußball-Bezirksoberliga kann sich am Sonntag entscheiden. Ein Heimsieg des TSV Holtensen gegen Hainberg, und der Bezirksliga-Spitzenreiter sollte durch sein. Verfolger RSV 05 empfängt Hattorf. Bereits am Sonnabend spielt Landolfshausen in Münden. Ein Sieg des Zweiten, und die Meisterschaft bleibt weiter spannend.

Göttingen (tir). Im Kampf gegen den Abstieg stehen Entscheidungen an: Harste könnte mit einem Erfolg bei der Südharzer Reserve die Rettung feiern. Sicher ist eigentlich schon Aufsteiger Adelebsen. Ein Erfolg im Derby gegen Bovenden würde endgültige Gewissheit bringen. Grone könnte mit einem Heimsieg Hilkerode in die Kreisliga befördern.

TSV Adelebsen – Bovender SV. Sieben Punkte Vorsprung auf einen Abstiegsplatz bei noch drei ausstehenden Spielen, Adelebsen scheint gerettet. „Es müsste schon alles gegen uns laufen. Unser Ziel war der Klassenerhalt, und das haben wir, obwohl wir einige Punkte verschenkt haben, ganz gut hinbekommen“, freut sich TSV-Trainer Wilfried Rusteberg. Adelebsen konnte sogar den Abschied von Torjäger Ozkan Beyazit in der Winterpause zur SVG verkraften. Gegen Bovenden könnte endgültig der Klassenverbleib gefeiert werden. „Bovenden ist eines der Spitzenteams. Wir sind Außenreiter“, erklärt Rusteberg.

TSV Holtensen – SC Hainberg. „Das wird Holtensen gewinnen. Die wären selber schuld, wenn sie das Spiel aus der Hand geben“, glaubt Rusteberg. Gemeint ist die Chance, den Aufstieg vorzeitig fast sicher zu machen. Bei sechs Punkten Vor-

sprung auf den RSV 05 und der um acht Tore besseren Tordifferenz wäre ein Sieg gegen Hainberg wohl die Entscheidung. Doch kampflös wird der SCH die Punkte den Rot-Weißen nicht überlassen, er braucht auch noch mindestens drei Punkte, um endgültig gerettet zu sein.

RSV 05 – Merkur Hattorf. Die 05er haben wohl alle Chancen auf den Aufstieg in Landolfshausen verspielt. Es bleibt das Prinzip Hoffnung, das nur mit drei Siegen in den letzten drei Spielen weiter am Leben gehalten werden kann.

Werder Münden – TSV Landolfshausen. Eindrucksvoll hat sich Landolfshausen mit 4:1 gegen 05 zurückgemeldet. „Wenn die Mannschaft komplett ist, gewinnen die auch in Münden. Es sieht alles nach einem Endspiel gegen Holtensen aus“, glaubt Rusteberg. Für Münden würde eine Niederlage den Abstieg bedeuten.

Harste vor der Rettung

Südharz II – RW Harste. Mit dem dritten Sieg in Folge konnte sich Harste retten. Allerdings kann es sein, dass sich Südharz in den letzten Spielen massiv Unterstützung aus der Niedersachsensliga holt, um den Abstieg zu vermeiden.

FC Grone – Hertha Hilkerode. Grone kann den heimischen Vereinen weiter Unterstützung im Kampf gegen Abstieg geben. Nach dem Sieg gegen Hattorf soll jetzt Schlusslicht Hilkerode dran glauben.

Die Spiele: Sonnabend, 16 Uhr: Münden – Landolfshausen; Sonntag, 15 Uhr: Grone – Hilkerode, RSV 05 – Hattorf, Südharz II – Harste, Adelebsen – Bovenden, Holtensen – Hainberg, Bad Sachsa – Seulingen.



Letzte Chance und endgültige Rettung: Adelebsens Holger Heitmüller kann zum Klassenverbleib stürmen (r.). RSV-05er Julian Hänfling muss gewinnen, um noch aufsteigen zu können. Pfortner

Göttingen (kri). Die sechstplatzierte HG Rosdorf-Grone kann im Kampf gegen den Abstieg aus der Handball-Oberliga zum Zünglein an der Waage werden. Heute tritt die HG im letzten Auswärtsspiel um 19 Uhr beim Vorletzten MTV Braunschweig an, das Saisonfinale bestreitet sie am 19. Mai zu Hause gegen den Dreizehnten TuS Altwarmbüchen.

Während die Meisterschaft der TG Münden seit Wochen feststeht, geht es im Tabellenkeller noch um alles oder nichts. Die letzten drei Teams sind punktgleich, den Letzten trennen vom Zwölften ganze drei Zähler, fünf Mannschaften können noch absteigen. Braunschweig ist Vorletzter und wäre somit einer von zwei

HG wird zum Zünglein an der Waage

Handball-Oberliga: Gegner kämpfen noch um den Ligaverbleib

Absteigern. „Wir wollen den Abstiegskampf nicht entscheiden“, sagt HG-Trainer Lars Rindlisbacher und verlangt vier Punkte aus den beiden Spielen. Schwierig wird es in Braunschweig, denn der MTV holte zu Hause 14 von 16 Punkten.

Für die HG hingegen ist die Spielzeit längst gelaufen. Dem Stammpersonal stecken bereits über 30 Pflichtspiele in den Knochen, und die A-Jugendlichen haben auch eine schwere Saison hinter sich. Außerdem ist die Integration nicht einfach. „Besonders in der Ab-

wehr klappt es noch nicht“, erklärt Rindlisbacher und macht seiner ersten Sieben wenig Hoffnung auf Entlastung. Trotzdem glaubt der Trainer an einen Sieg. „Wir müssen uns nur konzentrieren“, so Rindlisbacher. Dann kann es für die Herren um Erik Högrevé, der sein letztes Auswärtsspiel für die HG bestreitet, zum ersten Auswärtssieg nach drei Niederlagen in der Fremde reichen.



SVG feiert ihren 100. Geburtstag: Innenminister Uwe Schönemann gratuliert

Feierlich ist es zugegangen beim Kommers zum 100. Jubiläum der SVG. Prominenz aus Sport, Politik und Wirtschaft traf sich im schwarz-weißen Vereinsheim und zollte dem Verein vom Sandweg Respekt. Als Vertreter der Landesregierung gratulierte Innenminister Uwe Schönemann (Foto) und stellte die Wichtigkeit des Sports für die Gesellschaft heraus. Besonders betonte er, dass Vereine Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung böten und die Notwendigkeit, ehrenamtliche Tätigkeit in den Ver-

einen zu fördern. Göttingens Oberbürgermeister Wolfgang Meyer überreichte zur Würdigung der SVG ein Gänseliesel. Meyer hob die Verbundenheit des Vereins mit seinem Gelände am Sandweg hervor und die besonderen Leistungen, welche die Mitglieder für dessen Bau erbracht hätten. Emotionaler Höhepunkt war die Präsentation des Wissenschaftlers und ehemaligen SVG-Spielers Rolf Husmann, in der Zeitzeugen der wichtigsten Ereignisse der Vereinsgeschichte zu Wort kamen. tir/SPF

Kompromiss zur BG-Miete

Einigung im Rat erzielt

Göttingen (tir). Mit einem überraschenden Kompromiss zur von der BG 74 zu bezahlenden Miete für die Lokhalle endete die Ratssitzung der Stadt Göttingen. Oberbürgermeister Wolfgang Meyer brachte einen Vorschlag ein, der von den Veilchen einen Festbetrag von 60 000 Euro für die kommende Basketball-Erstligasaison plus einen Euro für jeden Zuschauer ab einer Besucherzahl von je 2000 fordert. Damit müsste die BG bei 17 ausverkauften Heimspielen 85 500 Euro bezahlen. Dieser Vorschlag wurde von den Fraktionen, nur die Grünen enthielten sich, angenommen.

Der Antrag der CDU, von der BG pro Zuschauer einen Euro zu kassieren, wurde von Fraktionschef Fritz Güntzler zurückgezogen. Ursprünglich wurde die Lokhallenmiete auf 200 000 Euro angesetzt.